

Der Dadaismus

ist die Konsequenz der Kunst, aller Kunstrichtungen. Er greift weit hinaus über die Gestaltung von Idee und Erlebnis, wird so Lebenshaltung, Gesinnung, Philosophie. Der Künstler, der Dadaist, ist ein Mensch, der das Leben in allen seinen unüberschaubaren Gestalten liebt, der weiss und sagt: nicht allein hier, sondern auch da, da, da ist das Leben! Also beherrscht auch der Dadaist das ganze Register der menschlichen Lebensäußerungen, angefangen von der grotesken Selbstpersiflage bis zum heiligsten Wort des Gottesdienstes auf der reif gewordenen, allen Menschen gehörenden Kugel Erde. Die dadaistische Weltanschauung ist die romantische Ironie der deutschen Dichter Tieck, Schlegel, Novalis. — Der europäische Verleger erfüllt seine kulturelle Sendung nicht mit Geldverdienen: er ist eingesetzt, die geistigen Ströme durch seine Nervenbündel rauschen zu lassen, sie zu erkennen, zu leiten und den Schaffenden Hilfe und Plattform zu geben.

Die von mir publizierten dadaistischen Werke geben den Querschnitt durch Zeit und Ewigkeit. Die geistige Stosskraft ist so stark, dass heute die ganze gebildete Welt davon spricht, ohne zu wissen, was DADAISMUS überhaupt ist. Hier sind die Haupt-Werke:

En avant dada / Die Geschichte des Dadaismus von Richard Huelsenbeck. Bd. 50/51 der Silbergäule. Mark 4.— ord.

Der Dichter Huelsenbeck gibt hier einen Umriss vom Wesen und der Geschichte der Dada-Bewegung in der Welt. Er schildert den Kreis der in Zürich 1916 lebenden Künstler, die Entstehung des Wortes DADA, der abstrakten Kunst; er wertet die Kunstrichtungen: Kubismus, Futurismus, Expressionismus; zeigt das Wesentliche des Bruttismus und des simultanen Gedichts. Er berichtet sachlich und grotesk von den Erlebnissen der Dadaisten, spricht über Edschmid, Däubler, Hiller; über die Frügelsenen bei den Dada-Vorführungen; erzählt von der Speisung der Geistigen auf dem Potsdamer Platz usw. Diese Geschichte der Kunst, Literatur, Philosophie — ist das witzigste Buch über ernsthafte Dinge.

Sekunde durch Hirn / Ein unheimlich schnell rotierender Roman von Melchior Vischer. Bd. 59/61 der Silbergäule. Mark 6.— ord.

Der grosse grotesk-ironische Roman, den es bislang nur vereinzelt in Amerika gab, ist hier gedichtet. Der aus dem 60. Stockwerk fallende Stukkateur erlebt in der Sekunde vom Absturz bis zum Aufschlag auf die Strasse das unerhörte Geschehen der Welt. Das Werk ist mit einem ungeheuren Hohn geschrieben; es stürmt an gegen alle Banalitäten dieser Zeit; die Handlung ist fabelhaft spannend. *****

Letzte Lockerung / Ein dada-Manifest von Serner. Bd. 62/64 der Silbergäule. Mark 6.— ordinär.

Dass der Dadaismus auch eine Philosophie hat, beweist die Arbeit Serners. Aber Serner beweist nicht nur die Philosophie... er vollbringt, was Herrn Haeckel nicht gelang: er löst die Welträtsel! Dieses Werk schneidet tief in die geistige Struktur des Abendlandes: es ist ihr Untergang. *****

Die Wolkpumpe / Dichtungen von Hans Arp. Bd. 52/53 der Silbergäule. Mark 4.— ordinär.

Otto Flakes neuer Roman „Nein und Ja“, der jetzt in der „Neuen Rundschau“ erscheint, setzt sich mit dem Werke Arps auseinander: „Hören Sie etwas Deutsches, Gedichte meines Freundes Hans Arps; wenn Sie nicht böswillig sind, werden Sie empfinden, wie rein, von Seelenproblemen unbeschwert, phantastisches Spiel hier die Welt geworden ist, ausgeschaltet Kausalität, übersprungen Zwischenglieder, gleichzeitig alles, Silberkugeln und Fontänen.“ — „Wo lebt er, wie?“ „In Zürich, so reinlich, dass es im Zeitalter von Büro, Bank, Börse unwahrscheinlich ist, er hat keinem Kritiker einen Besuch gemacht, diniert nicht mit Sammlern, Einladung mit Schmeichelei abzählend, liest Laotse und Jakob Böhme, hat Hände und Füße wie eine Frau, sein Organismus ist so unbrutal, dass er Ausschlag bekommt, wenn er Fleisch isst.“ — Hans Arps Verse sind Vorbild künftiger Gedichtschreibung. *****

Paul Steegemann=Verlag/Hannover/Leipzig

z